



Kleine Menschen - große Hunde



Die Kindergartengruppe vom Heinrich-Jasper-Haus zu Besuch beim Polizeihundverein Braunschweig v. 1925 e.V. in Querum - Hondelager Weg.

Nachdem unsere Tochter Jane im Kindergarten immer von den ganzen Hunden und deren Arbeiten in der Fährte, der Unterordnung und dem Schutzdienst berichtet hat und auch wie sie mit unserem Hund schon mitarbeitet, waren alle Kinder neugierig auf Jane's Hundeplatz. Der Wunsch kam, in der Gruppe dem Hundeplatz einen Besuch abzustatten, um die Hunde und den Sport kennen zu lernen.

Da unsere 2. Vorsitzende, Astrid Grazei, die Kindergartengruppe mit leitet, wurde dem Kinderwunsch gerne Folge geleistet. Nach Info an die Eltern und deren Freigabe konnte der Ausflug starten. Abgeholt wurden die Kinder von Tervueren Hündin Ayla, deren Besitzerin Astrid Grazei ist. Gemeinsam mit dem Bus ging es auf nach Querum. Dort angekommen wurden sie von Schäferhund Ux mit Ilka Renndorf und dem Rottweiler-Pärchen Aaron und Ake mit Carmen Schmidt begrüßt. Damit die Kinder die Hunde erstmals betrachten konnten, spielten diese gemeinsam auf dem Übungsplatz und die Kinder

konnten vom Zaun aus zuschauen und schon ein paar Fragen stellen.

Im Anschluss kamen alle Kinder auf den Platz und Ayla führte Unterordnungsübungen durch, wobei die Kinder einbezogen wurden. Es war bekannt, dass einige Kinder Angst vor Hunden, vor allem vor großen, hatten. So war es um so erstaunlicher, zu sehen, wie diese Kinder ihre Scheu abschüttelten und gar nicht genug von den Hunden bekommen konnten. Nach der Arbeit auf dem Platz spielten die Kinder noch eine Weile auf unseren Spielplatz und die Hunde, natürlich unter Aufsicht, mittendrin. Bevor es wieder auf die Rückfahrt ging, haben alle Kinder zur Belohnung für ihren tollen Umgang mit den Hunden eine Leckerei-Dose gefüllt mit Leckerlis für kleine Zweibeiner bekommen.

Kaum das Grundstück verlassen, kam sofort die Frage auf: Und wann besuchen wir wieder den Hundeplatz ??

Wir freuen uns auf den nächsten Besuch der Kindergartengruppe.

Mit freundlichen Grüßen

Ilka Renndorf



Der Jahreswechsel ist eine spannende Zeit: das Vergangene Revue passieren zu lassen mit Neugier auf das Kommende zu blicken sich neue Ziele zu setzen.

Alles Gute für 2014

wünscht die CDU Fraktion
im Bezirksrat Wabe-Schunter-Beberbach

Bernd Lütge, Antje Keller, Birgit Mierzwa, Alicja Wachtel,
Henning Weber, Jürgen Wendt, Thorsten Wendt



Pflege ist Vertrauenssache

Pflege AKTIV

Vertragspartner aller
Kranken- und Pflegekassen
Braunschweig
0531 / 355 76 06

Pflege rund um die Uhr
24 Stunden erreichbar

Leistung ganz individuell nach
Ihrem Wunsch und Bedarf

Pflege-Aktiv, Petra Sprenger GmbH
Westfalenplatz 10
38108 Braunschweig
Tel: 0531 / 355 76 06
Fax: 0531 / 310 27 12
E-mail: info@pflege-aktiv-bs.de

TOP
IMMOBILIEN
2013

Siepkert
IMMOBILIEN

Ihr persönlicher Makler für Braunschweig!
Wir suchen gepflegte Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften,
Reihenhäuser und Eigentumswohnungen!

ivd Ritterstraße 2 Tel.: 0531 24333 -0
38100 Braunschweig Fax: 0531 24333 -15
www.siepkert-immobilien.de info@siepkert-immobilien.de

Tanz- und BallettShop

Tanzschuhe, Tanzröcke, Tanzhosen,
Turnanzüge in großer Auswahl

Alles für Ballett, Gymnastik, Flamenco
und vieles mehr zu günstigen Vereins-Preisen!

Unsere „Tanz- und BallettShop“ können Sie ansehen im Internet-Film
bei Telefonbuch oder Gelbe Seiten Braunschweig oder www.hase-ballettbedarf.de

Karin Hase
Altenaustr. 5, 38122 Braunschweig-Rüningen, Tel. 0531 873441
Ladenzeiten: Mo-Sa 10:00-13:00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15:00-18:00 Uhr

Kartenzahlungen
sind nicht möglich

Fliesenlegerfachbetrieb
Jan Merfort

Siekbruch 64d
38108 Braunschweig

Tel.: 05309 / 940 942
Mobil: 0173 / 479 0350
Fax: 05309 / 940 943

eMail: info@fliesen-merfort.de
Internet: www.fliesen-merfort.de

Fenster • Haustüren • Rollläden • Wintergärten • Vordächer • Sonnenschutz • Fliegengitter



Orko Fenster GmbH

Ernst-Böhme-Str. 7 / Ecke Hansestr. , 38112 BS ☎ 05 31 / 31 10 21-24, info@orko.de

Ihr richtiger Partner vor Ort für Qualität & Sicherheit! Made in Germany zu fairen Preisen!

www.viel-durst.de

Potyka GETRÄNKE - BRINGDIENST
UND GETRÄNKE MARKT

WÜNSCHEN EIN FROHES NEUES JAHR UND GESUNDHEIT FÜR

2014

GP

GetränkPartner

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Getränkfachhandel Inh. Andreas Potyka Volkmaroder Str.16 - 38104 Braunschweig

☎ 0531 - 37 20 66



Ihr Fleischerfachgeschäft

Zimmer

Tel.: 0 53 07 / 22 54

Brandenburgstraße 5
38110 Braunschweig-Wenden
Fax: 0 53 07 / 18 75

Landjuwel
Der zarte Fleischgenuss

Hundepension 24

Pension und Tagesstätte für Hunde

Andrew Schramm

Wendener Straße 29A
38527 Bechtsbüttel 0178 2177433

„Kultur zwischen Büchern“

Unsere Bücherei Wenden

Mittwoch, 15. Januar 2014, 15:30 Uhr Bilderbuchkino
„Das Schlittschuhrennen“ von K. Westerland
Zur Winterzeit findet das jährliche Schlittschuhrennen der Waldtiere auf dem zugefrorenen See statt. Als Kaninchen Jack fast an der Ziellinie ist, bricht Eichhorn Gilbert im Eis ein. Jack kehrt um, ohne an seinen Sieg zu denken, denn Freunde lassen einander nicht im Stich. Ab 4 Jahre.

Freitag, 17. Januar 2014, 18:00 Uhr Animationsfilm
„Der Glöckner von Notre Dame“
Nach dem Klassiker von Victor Hugo lässt Disney die warmherzige Geschichte des Glöckners Quasimodo zu einem farbenfrohen und rauschenden Fest für die ganze Familie werden. Dauer: 90 Minuten, FSK 6

Freitag, 17. Januar 2014, 20:00 Uhr Spielfilm
„The Descendants“ - Familie und andere Angelegenheiten - Hawaii – das Paradies auf Erden!
Nur nicht für Matt King (George Clooney). Als seine Frau nach einem schweren Unfall ins Koma fällt, bricht für ihn eine Welt zusammen. Als wäre das nicht schlimm genug, erfährt er, dass sie bereits seit einiger Zeit eine Affäre hat. Plötzlich muss sich Matt um seine beiden Töchter kümmern, die Vergangenheit überdenken und seine Zukunft neu ordnen. Dauer: 110 Minuten, FSK 12

Donnerstag, 16. Januar 2014, 19:30 Uhr Lesung
Jahresrückblick der besonderen Art: Mit spöttischen Liedern und Gedichten blicken Bernhard Selker und Hans-W. Fechtel vom Duo Lyrik & Musik auf die Absurdi- und Kuriositäten des Jahres 2013 zurück. Bei der Rückblende der besonderen Art wird nicht nur dem Zeitgeist trefflich auf den Zahn gefühlt, sondern auch mancher Irrwitz der Löwenstadt satirisch lustvoll ausgeleuchtet. Eintritt 8 Euro, Schüler frei. Mit Anmeldung!

Bücherei Wenden
38110 Braunschweig, Heideblick 20 (Endstelle M1)
Veranstaltungsinfos unter: www.buecherei-wenden.de
Reservierung: 05307/911092 sowie schwarzl-bs@onlinehome.de

Von oben betrachtet ...

...sieht unser Braunschweig am Anfang des Jahres oft nicht anders aus, als andere Gegenden. Es ist ein wenig trist, die Bäume stehen blattlos da, die Sonne lässt sich selten sehen, die Menschen blicken ein wenig griesgrämig drein und hin und wieder macht es über den Köpfen „Pitsch“. So, als würde eine Seifenblase platzen. Und so ähnlich ist das auch.

Herr Meier steht an der Bushaltestelle und wartet. Jetzt zündet er sich eine Zigarette an und schon macht es „Pitsch“. Fräulein Lehmann kommt vom Einkaufen. Doch ehe sie die vollen Tüten ins Haus bringt, nestelt sie im eben Erworbenen, fingert einen Schokoriegel heraus und beißt genüsslich hinein. „Pitsch“ macht es wieder. Und so geht es tagelang. Es macht „Pitsch“ hier und „Pitsch“ dort. Was ist das bloß?

Na ja, Seifenblasen sind das nicht. Was da über den Köpfen der Bevölkerung platzt, sind die guten Vorsätze, die so viele von Euch Menschen in der Silvesternacht gefasst haben. Sie sind gut gemeint, haben aber ein verflüchtiges Haltbarkeitsdatum. In aller Regel kaum mal länger als ein paar Tage.

Dabei ist das alles nur eine Frage des Willens. Und des Charakters. Also Menschenskind, reißt Euch mal zusammen. Versucht doch bitte mal ernstlich, den gefassten guten Vorsatz wenigstens für ein viertel Jahr zu halten. Vielleicht schmeckt die Zigarette im April schon überhaupt gar nicht mehr und die Gier danach verblasst? Und eventuell ist der Appetit auf Süßes rasch verfliegen, wenn das kleine schwarze Mimiröckchen wieder passt? Und mit dem Geld, das man wegen des Lassens des Lasters spart, kann man sich im Sommer dann was Tolles leisten. Das ist doch ein Ziel, oder? - Also einfach mal probieren.

So wie ich es eisern praktiziert habe in der jüngeren Vergangenheit. Ich habe mir fest vorgenommen, nicht mehr so arg giftig über Euch Menschen herzufallen. Man kann Euch ja auch mal loben. Das habe ich mir fest vorgenommen. Ehrenwort. Nicht immer nur kritisieren, nein, auch mal erwähnen, wenn was besonders toll gelungen ist. Damit es nicht irgendwann heißt, die Rabea ist ständig nur am meckern. Nein, liebe Leserschaft, so weit will ich es nicht kommen lassen. Fest versprochen. In diesem Sinne ein willensstarkes 2014 für uns alle.

Wünscht herzlichst
Eure Rabea

... und macht sich gedankenversunken davon: Nächsten Monat könnte ich ja mal gewaltig herziehen über...

Januar-Veranstaltung des CDU-Ortsverbandes Wabe-Schunter

Vortrag: „Wolfenbüttel als Landeshauptstadt“
Termin: Donnerstag, 09.01.2014
Beginn: 18.00 Uhr
Ort: Schützenverein Querum von 1874 e. V., Feuerbergweg 11, 38108 Braunschweig,
Vortrag/Referent: Johannes Böker
Verantwortlich: Thorsten Wendt
Eintritt: Frei

CDU

IMPRESSUM

Herausgeber: hm medien
verantwortlich im Sinne des Presserechts (für Anzeigen und Redaktion): Heidemarie Miklas Hagenmarkt 12 38100 Braunschweig 0531 16442 0151 11984310 info@hm-medien.de www.hm-medien.de USt-IdNr.: DE235328931

Druck: braunschweig-druck GmbH Ernst-Böhme-Str. 20 38112 Braunschweig

gedruckte Auflage: 10.100 Exemplare

Verteilgebiet: Harxbüttel, Thune, Wenden, Bienrode, Waggum, Bevenrode, Kralenriede, Querum

Erscheinen: immer am ersten Mittwoch im Monat

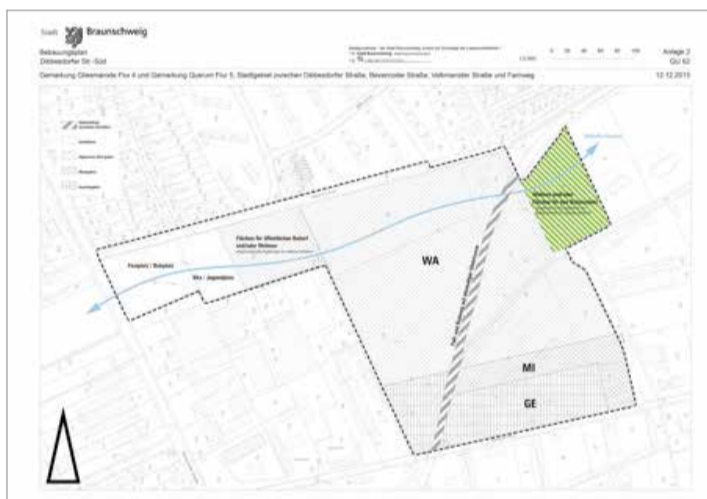
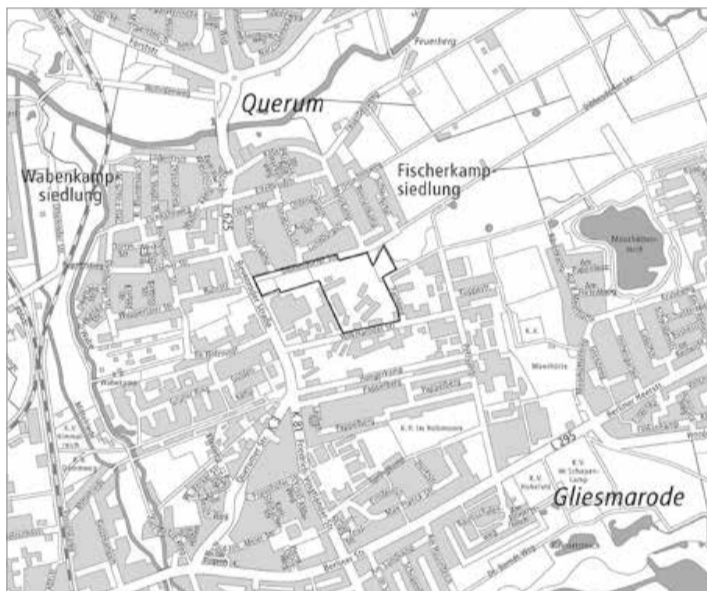
Neues Baugebiet
Dibbesdorfer Straße-Süd zwischen Querum und Gliesmarode

Nun nimmt das geplante Baugebiet zwischen der Dibbesdorfer, Bevenroder, Volkmaroder Straße und Farnweg im Osten von Querum konkretere Formen an. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) ist damit formal eingeleitet und wurde in der lokalen Presse angekündigt. Bis zum 08. Januar 2014 können die Planunterlagen von den Bürgerinnen und Bürger eingesehen und Stellungnahmen formuliert werden.

Schon lange ist klar, dass in diesem Areal ein neues Baugebiet erschlossen werden soll. Das ca. 12 ha umfassende Plangebiet mit dem Gelände der ehemaligen Betonwerke Warendorf befindet sich zwischen den Stadtteilen Querum und Gliesmarode im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach. Im Westen wird das Gebiet durch die Bevenroder Straße und das daran liegende Gewerbegebiet begrenzt, im Osten schließen die freie Feldflur und das entlang der Petzvalstraße verlaufende Gewerbegebiet an. Im Norden erfolgt die Anbindung in Querum an die Dibbesdorfer Straße und südlich dagegen begrenzt die Volkmaroder Straße das neue Baugebiet.

Innenstadt über das Ringgleis verbunden werden. Der Autoverkehr soll über die Bevenroder Straße, Volkmaroder Straße, die Petzvalstraße (Berliner Straße) und Dibbesdorfer Str. abfließen. Inwiefern die Bevenroder Straße die zusätzlichen Verkehrsströme aufnimmt, soll in einem extra Verkehrsgutachten für dieses gesamte Gebiet ausführlich untersucht werden. Schon jetzt liegt das Verkehrsaufkommen auf der Bevenroder Str. bei 13.900 PKW/Tag (Stand 2009).

Hinzu kommt die geplante Erweiterung des Baugebietes im Holzmoor. Frühzeitig haben SPD und Grüne in der Bezirksratsitzung am 11.09.2013 eine Anfrage gestellt, um über die Planungen informiert zu werden und deren Auswirkungen einschätzen zu können. Außerdem haben die Fraktionen der SPD, Grüne und BiBS im Bezirksrat 112 schon frühzeitig zu diesem geplanten Baugebiet auf der Sitzung am 09.05.2012 einen Beschluss gefasst, um über den Sachstand informiert zu werden. (Antwort zu diesem Baugebiet siehe Drucksache 12395/12 und 12468/12 jeweils vom 14.08.2012). Leider hat die CDU-Fraktion im Bezirksrat diesen Beschluss nicht



Quelle: www.braunschweig.de/fruehzeitige_buergerinformation

Ihre Heizung frisst Ihnen die Haare vom Kopf?

Lassen Sie sich das nicht länger bieten!

Wir beraten Sie kostenlos!

- Wie sparen Sie Energie?
- Welches System ist für Sie richtig?
- Wie heizen Sie in Zukunft?
- Wer fördert was?
- Worauf warten Sie noch?

WISOTZKI
Heizung sanitär Klima

Allen Stadtweg 34 • 38110 BS • Waggum
Telefon 0 53 07 / 61 66 • Telefax 0 53 07 / 82 34
Kunden-Hotline-Nummer: 01 72 / 5 43 61 66

Braunkohl-wanderung in Querum

Samstag, 08.02.2014

Braunkohlwanderung der AGV Querum in Verbindung mit einer Heimatkundlichen Führung durch den Stadtteil Querum



- ⇒ Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Querumer Vereine und Körperschaften e. V. (AGV Querum) in Kooperation mit dem Heimatpfleger für den Stadtteil Querum
- ⇒ Treffpunkt: Festplatz in Höhe Einmündung zur Straße „Im Fischerkamp“, Querum
- ⇒ Beginn: 15:00 Uhr (Braunkohllesen ab 18:00 Uhr im Schützenverein Querum, Feuerbergweg 11, Querum)
- ⇒ Kosten: Braunkohllesen wird vor Ort bezahlt, Preis steht zurzeit noch nicht fest
- ⇒ Information und Anmeldung: 0531 372984 wendtjuemo@arcor.de

Nach den ersten Einschätzungen der Planung und deren Umweltauswirkungen geht die Stadtverwaltung von ca. 150 bis 200 Wohneinheiten aus, die sich auf Einfamilienhäuser, Doppelhäuser, Reihenhäuser und dreibis viergeschossige Stadtvillen verteilen. Anschließend soll sich ein Büro- und Dienstleistungsbereich mit ca. 25.000 m2 Bruttogeschossfläche (BGF), die in unterschiedlichen Gebäudeformen mit einer Höhe zwischen zwei und maximal vier Geschossen ermöglicht werden soll. Im Bereich der öffentlichen Nutzungen soll ein Bolz- und Jugendplatz geplant und die Flächen für eine Kindertagesstätte vorgehalten werden.

Gegenüber anderen geplanten Baugebieten im Bezirk z. B. wie in Waggum und Bevenrode ist dieses Plangebiet an das Busnetz der Braunschweiger-Verkehrs-AG (Haltestelle „Essener Straße“) gut angebunden. Zu prüfen ist allerdings auch, ob die vorhandene Buslinie nicht auch eine Schleife durch dieses neue Gebiet fahren kann. Die Trasse der Schunteralbahn soll zu einem Radweg ausgebaut und die

unterstützt, um die Auswirkungen des neuen Baugebietes auf die Verkehrssituation der Bevenroder Straße und die zunehmende Lärmbelastung für die Anwohner einschätzen zu können (Vgl. hierzu zum Thema „Verkehrskonzept Bevenroder Straße“ im Durchblick Nov. und Dez. 2013).

Es ist sehr wichtig, die Fahrbewegungen der Autos, aber auch die Fußwege für die älteren Menschen und Kinder mit den notwendigen Querungen über die Bevenroder Straße, die Verkehrssituation für die neue Feuerwache in Querum und die Verkehrsbewegungen für die geplante Kindertagesstätte genau zu untersuchen. Schon jetzt ist der Autoverkehr an Werktagen extrem hoch. Die Bürgerinnen und Bürger sind nun auffordert, ihre Vorstellungen und Meinungen in diesen Planungs- und Beteiligungsprozess offensiv einzubringen.

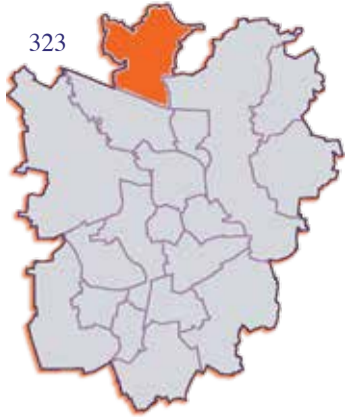
Dr. Rainer Mühlnickel
Stellv. Bezirksbürgermeister im Bezirksrat 112

arbor Bestattungen
Marion Buchholtz
Telefon (05 31) 250 6760
www.arbor-bestattungen.de

Trauerbeistand e.V.
Beratungs- und Begegnungsstätte

Lincolnstraße 46-47
38112 Braunschweig
www.trauerbeistand-ev.de

Bestattung & Trauerbegleitung



Wenden-Thune-Harxbüttel

Schunter-Brücke endlich wieder frei!

Rechtzeitig und pünktlich wie angekündigt hat die Stadt Braunschweig nach 8-monatiger Sanierungsdauer die renovierte Brücke über die Schunter in Wenden wieder für den Verkehr frei gegeben. Acht Monate ohne diesen wichtigen Verkehrsweg war eine qualvolle und entbehrungsreiche Zeit für Bürgerinnen und Bürger, Anlieger in Thune, Berufspendler, Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums, den Durchgangsverkehr und auch für die Geschäftsleute auf der Hauptstraße in Wenden. Durch den Umleitungsverkehr waren Erschwernisse und geschäftliche Einbußen in nicht unbeträchtlichem Ausmaß entstanden.

Doch dies hat nun ein Ende und viele Menschen, die ich traf, lobten das Outfit mit den schönen Sandsteinsäulen an den Kopfenden der Brücke und dem Metallgeländer. Viel Geld und viel Mühe wurde investiert um die alte Substanz der nunmehr 113 Jahre alten Brücke zu erhalten, zu erneuern, zu ertüchtigen und neue Versorgungsstrassen auf dem neusten technischen Stand unterzubringen. Leider bleibt dem Betrachter die Gesamtopik des Zusammenspiels von altem Sandstein und Beton verborgen, weil man über die Brücke geht und nicht den Blick auf die gesamte Brücke aus der Schunteraue heraus hat, wie man den beiden Abbildungen entnehmen kann.

Neues Jugendzentrum in Wenden ist „winterfest“.
Große Freude im Stadtteil, beim DRK und den Jugendlichen in Wenden. Die erste Etappe beim Bau des Jugendzentrums neben dem Lessinggymnasium ist geschafft!

Der Rohbau ist dicht, sodass die Innenarbeiten auch bei schlechter Wetterlage weiter geführt werden können - eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der geplante Umzug vom Hallenbad an die neue Wirkungsstätte vor Abriss des Hallenbades April/Mai klappen könnte. Die Stadt Braunschweig hatte mit der

Zielvorgabe bis Weihnachten den Rohbau fertig zu stellen Ihr Versprechen eingelöst. Dank an alle, die dafür ihren Beitrag geleistet haben! Hartmut Kroll, Bezirksbürgermeister Wenden, Thune, Harxbüttel.

Für das Jahr 2014 wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern im Stadtbezirk 323 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, Offenheit, Freundlichkeit und Toleranz im menschlichen Miteinander. Ich lade Sie ein zum ständigen Gedankenaustausch und zur Problemerkörterung zum Wohle unseres Stadtbezirks. Termine und meine Erreichbarkeit entnehmen Sie bitte dem Aushang neben dem Eingang zur Post.

Meine nächsten Sprechstunden sind am 07.01./04.02./04.03.2014 zur gewohnten Zeit von 16 bis 17 Uhr im Gemeinschaftsraum über der Post.

Unsere nächste Bezirksratssitzung ist am 28. Januar 2014 um 19 Uhr am gleichen Ort. Ich freue mich auf eine rege Teilnahme und Mitarbeit!

Hartmut Kroll, Bezirksbürgermeister Wenden, Thune, Harxbüttel



Wabe-Schunter-Beberbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Dank an ehrenamtliche Helfer

Im Namen des Bezirksrates danke ich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Büchereien, Jugendeinrichtungen, Vereinen und Organisationen für die aktive Unterstützung unserer Gemeinschaft sowie den Mitarbeitern in den Jugendzentren, der örtlichen Polizei usw. für die gute Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung in unserem Stadtbezirk.

Neujahrskaffee des Bezirksrates am 1. Februar 2014

Der Bezirksrat 112 lädt die Vorstände der Sportvereine/-gruppen und Schützenvereine des Stadtbezirks zum Samstag, 1. Februar, ab 15:00 Uhr ins Begegnungszentrum Gliesmarode zum Neujahrskaffee ein. Teilnehmen werden auch Vertreter der Ratsfraktionen und des Stadtsportbundes. Wir wollen damit den Meinungsaustausch fortsetzen, der Anfang dieses Jahres mit den Freiwilligen Feuerwehren begann. Für den Frühsommer planen wir Gespräche mit den Jugendeinrichtungen des Bezirks.

Nächste Bezirksratssitzung: Dienstag, 28. Januar 2013, 19:00 Uhr.

Tagungsort und Tagesordnung werden wie üblich in der Braunschweiger Zeitung veröffentlicht.

Bürgersprechstunde des Bezirksbürgermeisters:
Mittwoch, 16. Januar 2014, 16:30 bis 17:30 Uhr, Feuerbrunnen 3, Waggum.

Ich wünsche uns allen ein gutes und friedliches Jahr 2014
Ihr Bezirksbürgermeister Gerhard Stülten



KEYS4FUN MUSIKSCHULE

Musikunterricht für Kinder, Jugendliche & Erwachsene

Gitarre - Schlagzeug - Klavier - Violine - Keyboard - Block- und Querflöte - E-Gitarre
Musikalische Früherziehung ab 4 Jahren
Kinderchor und Trommelkurse

Information und Anmeldung:

www.keys4fun.de 0531-2344411
Musikschule Keys4Fun - Eichhahnweg 29 - Querum



hm medien
Heidmarie Miklas

Anzeigen, Berichte, Fragen, Ideen bitte an:
Heidi Miklas 0531 16442
Richard Miklas 0151 11984310
info@hm-medien.de
www.hm-medien.de

Ankündigung einer INFORMATIONSVERANSTALTUNG der BI Flughafen von Hondelage und Waggum schon am: MITTWOCH, 8. Januar 2014, 19:00 Uhr in Otto's Gaststätte Hondelage, Hegerdorfstr. 28 zum Thema

15. Jahre Flughafen-Ausbau OHNE ENDE

Sicher ist das Jubiläum kein Grund zum Jubeln, aber zusammen mit den soeben (siehe BZ vom 6.12.2013) nur andeutungsweise bekannt gewordenen neuen Ausbauplänen ein guter Anlass um mit

- > Gerald Heere, Ratsmitglied und MdL, B90Grüne und
- > Christos Pantazis, MdL, SPD

kritisch zu diskutieren über

- > die Entwicklung des Flughafens bis heute
- > die Position der ‚Politik‘ im lokalen Kräftespiel und ihre bisherigen Aktivitäten
- > mögliche Entwicklungen des Flughafens
- > aktuell offene Wünsche aus dem Flughafenumfeld
- > was ‚wir‘ realistisch erwarten und tun können.

Wenn Sie sich heute von den Folgen des Flughafen-Ausbauens in Ihrer Lebensqualität betroffen fühlen, oder sich vorstellen können, dass ein weiterer Ausbau auch für Sie Auswirkungen haben wird, dann betrifft Sie dieser Termin.

H.Gasse, Hondelage T.Jenzen, Waggum



Bericht Verkehrskonzept Bevenroder Straße - Schreiben der Grünen im aktuellen „Durchblick“; Stellungnahme bzw. Gegendarstellung zu den im Artikel gemachten Angaben

der Beitrag der Grünen zum in der Überschrift genannten Thema und zur Lichtsignalanlage „Im Holzmoor“ hat mich in Erstaunen und Verwunderung versetzt. Es handelt sich hier um ein von der CDU-Fraktion 112 gefordertes Verkehrskonzept. Zum Einen wird dem Fraktions- und Ortsverbandsvorsitzenden Wabe-Schunter Herrn Thorsten Wendt in dem Beitrag unterstellt, er würde sich nicht an der Wahrheit orientieren. Zum Anderen wird dort angegeben, die Grünen hätten den Antrag auf eine Lichtsignalanlage (LSA) am Holzmoor gestellt. Ich kann diesen Angaben der drei noch im Bezirksrat vertretenen Grünen nur in jeder Form widersprechen.

Bereits im „Altbezirksrat 111 (Wabe-Schunter)“ und auch in der Ratsperiode vor 2006 wurde seitens der CDU in Abstimmung mit der SPD-Fraktion 111 eine

Lösung in Form einer LSA an der Einmündung „Im Holzmoor“ gefordert. Ich war zu dieser Zeit Mitglied im Stadtbezirksrat 111 und kann mich deshalb sehr gut daran erinnern. Herr Mühlnickel kann sich wahrscheinlich nicht daran erinnern, da er zumindest in der Ratsperiode vor 2006 in den Sitzungen sehr oft gefehlt hat. In der Zeit seiner Koalition mit der Linkspartei ist er in Bezug auf dieses Problemfeld zu keiner Zeit in Erscheinung getreten, hat sich eher bemüht, die gesamte Arbeit des Bezirksrates 111 mit Fundamentalopposition zu torpedieren. Dieses ist ihm Gott sei Dank nicht gelungen.

Auch in dem neu gebildeten „Groß-Bezirksrat 112“ hat die CDU hier wieder einen Antrag gestellt. Der Antrag und der Wortlaut liegen mir und auch einigen interessierten Anwohnern im Holzmoor vor:

„Sitzung 28.05.2013
Es wird ein Beschluss beantragt über eine Anregung (als Bitte oder Empfehlung zu verstehen) nach § 94 Abs. 3 NKomVG
Gegenstand:
LSA Einmündung Holzmoor/Bevenroder Straße

Der Bezirksrat fordert die Verwaltung auf an Einmündung der Straße Im Holzmoor/Bevenroder Straße eine Verkehrsampel zu installieren

Begründung:
Bei der Straßenerneuerung der Bevenroder Straße im Bereich Alte Bahngleise und Essener Straße wurden bereits die technischen Voraussetzungen für eine Ampel installiert.

Dem Bezirksrat wurde damals bei der Vorstellung der Planungen mündlich zugesichert, bei Bedarf, hier eine Ampel aufzustellen. Der Fahrzeugverkehr auf der Bevenroder Straße hat in den letzten

Jahren erheblich zugenommen. Eine Ausfahrt aus dem Holzmoor nach links, stadtauswärts ist fast unmöglich.

Ggfs. soll eine Verkehrszählung die Forderung nach einer LSA bestätigen.“

Von daher kann ich die Ausführungen der Grünen nicht verstehen:

Allen voran sagt bzw. schreibt Herr Dr. Mühlnickel hier offensichtlich wiederholt wissentlich die Unwahrheit.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Elke Schwuchow
-Mitglied der CDU-Fraktion im „Alt“-Bezirksrat 111- sowie -Schriftführerin im Vorstand des CDU-Ortsverbandes Wabe-Schunter-

FBB

Familiäre Bereitschafts-Betreuung



Dagmar und Heinz Kudlatschek

FBB bedeutet, spontan Kinder zwischen 0 und 6 Jahren bei sich aufzunehmen, da sie von jetzt auf sofort aus ihrem Umfeld heraus-

müssen. Sie bleiben dann solange, bis sich ihre familiäre Situation wieder gefestigt hat oder eine dauerhafte Pflegefamilie gefunden wurde.

Das Jugenamt benötigt dringend Familien oder auch Alleinlebende, die sich der Verantwortung stellen und sich mit Liebe und Zeit einem solchen Kind in Not widmen möchten.

Wollen Sie sich intensiver informieren? Sprechen Sie mit Familie Kudlatschek über deren

langjährige Erfahrung: offen, ehrlich, unverbindlich.
Tel. 0531 352708 oder E-Mail d.kudlatschek@googlemail.com

Und auch dauerhafte Pflegefamilien werden dringend gesucht.

Gehen Sie in sich: verträgt Ihr Rasen nicht auch ein paar kleine Kinderfüße, fehlten unter Ihrem

Weihnachtsbaum die glänzenden Augen? Es gibt so viele Kinder in unserer Nähe, die nicht die Liebe und Geborgenheit erfahren, die Sie ihnen vielleicht geben könnten.

Interessenten sind herzlich willkommen und erhalten weitere Informationen im Pflegekinderdienst in der Campestr. 7 oder unter Tel. 470 8468.



layout & marketing

hm medien
Heidmarie Miklas

Hagenmarkt 12 0531 16442
38100 Braunschweig 0151 11984310
info@hm-medien.de
www.hm-medien.de

Wieder da !

Das „Handbuch und Fernsprechverzeichnis der Stadtverwaltung Braunschweig“ (HuF) erscheint 2013/2014 nach zwei Jahren aufgrund starker Nachfrage wieder in gedruckter Form.

Es enthält sämtliche Bereiche der Stadtverwaltung mit Mitarbeitern und Rufnummern. Ebenso finden Sie Räte, Stadtbezirksräte, Fraktionen und Ausschüsse, Städtisches Klinikum, ...

Das „Rote Buch 2013/2014“ ist zu beziehen über hm medien
Bestellung per E-Mail, Lieferung auf Rechnung
Es ist nur eine begrenzte Stückzahl für den freien Verkauf vorhanden, Auslieferung (ab 01.01.2014) in der Reihenfolge der Bestelleingänge
Stückpreis 12,50 Euro incl. Versand

So schön war sie, di

Vorweihnachtliche Impressionen aus dem Stadtbezirk Wenden, Thune und Harxbüttel

Nicht nur die Innenstadt bietet Weihnachtsmarkt, weihnachtliche Stimmung und einen vollen Veranstaltungskalender - nein, auch in unserem Stadtbezirk wird den 6500 Bürgerinnen und Bürgern eine Menge geboten. Der Dank dafür gilt allen ehrenamtlichen Verantwortlichen und Helfern, die die Aktionen und Feiern liebevoll ausrichten, ausstatten und damit zur Freude von Eltern mit ihren Kindern, den vielen Seniorinnen und Senioren im Stadtbezirk und Gästen beitragen.

Wie gelungen sich das Gemeindeleben präsentieren kann, versuche ich mit nachfolgendem „Bilderbogen“ nachzuzeichnen:

Leider war es mir nicht vergönnt an der Feier der Frauenhil-

fe in Wenden teilzunehmen. Bei gleicher Veranstaltung in Thune im Dorfgemeinschaftshaus erlebte ich ein abwechslungsreiches Programm. Mit Pastor Mischke wurden Weihnachtslieder intoniert, es wurden lustige und besinnliche Geschichten gelesen, nett Kaffee getrunken, Gebäck gegessen und sich angeregt unterhalten.

Ein Highlight war, als die Kinder der Kita Schunterarhe mit Erzieherinnen und Eltern vorbeikamen und die Seniorinnen mit dem Tanzspiel „Weihnachten auf Wolke 7“ erfreuten.

Groß her ging es bei der Weihnachtsfeier des Thuner Seniorenkreises. Die Feier geht von 15 Uhr bis in den Abend hinein und war reichlich mit Programm-

punkten ausgestattet. Mehr als 80 Personen nehmen immer begeistert Anteil. Da die sich regelmäßig treffenden Senioren turnen, tanzen, spielen und reisen, war es selbstverständlich, dass die eigene Tanzgruppe -siehe Foto- sich begeistert präsentierte. Neben den Beiträgen aus den eigenen Reihen waren noch die beiden Gesangsgruppen „die Tontauben“ aus Wenden und der „MGV Gemütlichkeit“ aus Thune mit einem Programm zu Gast.

Auch der Seniorenkreis in Harxbüttel trifft sich regelmäßig zum vorweihnachtlichen Klönschnack, Singen und Spielen. Dieser Kreis von 24 Personen trifft sich ebenfalls regelmäßig übers Jahr und hat mitunter auch Gäste aus Lagesbüttel und Schwülper dabei, wie man es schon beim „Rock in der Scheune“ oder dem ökumenischen Scheunen-Gottesdienst wahrnehmen konnte.

Der Seniorenkreis Wenden feierte im Sportheim des FC Wenden. Auch hier wurde gesungen, vorgelesen, gespielt und herrlich zu Mittag gegessen und später Kaffee getrunken.

Vier Großveranstaltungen hat der Stadtbezirk jeweils zu Weihnachten zu bieten:

Die Weihnachtsmärkte in Wenden auf dem Kirchgelände, in Thune auf dem Kämmerchen

Hof mit seinen Scheunen, in Harxbüttel der Adventstreff auf dem Dorfanger und last but not least das große Weihnachtskonzert des Lessinggymnasiums, das traditionell in der Kirche in Groß Schwülper stattfindet. Alle Veranstaltungen waren glänzend besucht.

Im Kirchenzentrum wechselten Musikdarbietungen im Gemeindesaal und in der Kirche ab. Im Kirchhof war ein weihnachtliches lukullisches Ambiente vorbereitet. Viele Zelte mit künstlerischen Dekorationen und Basteleien luden zum Schauen und Kaufen ein, zumeist mit Erlös für einen guten Zweck.

In Thune präsentierte sich der Weihnachtsmarkt gleichermaßen wie in Wenden. Hier spielte der Musikzug der Thuner Feuerwehr weihnachtliche Lieder und erfreute jung und alt.

Sehr professionell und beeindruckend wurde das Weihnachtskonzert des Lessinggymnasiums inszeniert. Mitwirkende der Klassenstufen 6 bis 12 intonierten mit Gesang, Instrumenten und elektronischer Begleitung moderne weihnachtliche und besinnliche Musik aus dem englischsprachigen Raum von bekannten Künstlern wie John Lennon, Michael Jackson, Harry Belafonte, „Die Prinzen“, um nur einige zu nennen. Über die Musik der „Big Band“ und der „Combo“



des Lessinggymnasiums hinaus wurde das Publikum von einer Lichtinstallation der Klasse 10 K und einem selbst gedrehten Film „Aladdin und das Wunderhandy“ in den Bann gezogen. Alle Schülerinnen und Schüler überzeugten mit ihren Darbietungen sowohl gesanglich als auch rhythmisch und instrumental. Durch das Programm führten gekonnt zwei Schülerinnen des 11. Jahrgangs. Ich freue mich schon auf das Konzert im nächsten Jahr.



Mit freundlichen Grüßen
Ihr Hartmut Kroll
Bezirksbürgermeister Wenden,
Thune, Harxbüttel



Weihnachtswichtel Lukas grüßt aus Kralenriede

DANKE!

Das ist unser persönlicher Rekord.

Im 5. Jahr unserer Mithilfe konnten wir 241 „Päckchen für Braunschweig“ zum Asta bringen.

WOW – SUPER!

VIELEN DANK an alle, die uns wieder so eifrig geholfen haben.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung zu Weihnachten 2014.

Ein frohes und gesundes 2014 wünschen
Micheale und Heidelinde Freitag



Adventskalender im Freibad und herzlich Willkommen im Jahr 2014!

Während sich manch einer noch erstaunt die Augen reibt, lässt es sich nach einem Blick auf den Kalender nun nicht mehr verleugnen. Das neue Jahr ist da und mit ihm eine erneute, sicherlich spannende Badesaison. Doch bevor ich mich der zukünftigen Planung widme, möchte ich doch noch kurz ein paar Worte über den Lebendigen Adventskalender verlieren. Am 21. Dezember fand er statt. Einen Tag vor dem 4. Advent und drei Tage vor Heiligabend zog weihnachtliche Stimmung in das Freibad ein. Glühwein, Punsch, Bratwürste und Keksteller stärkten die Kräfte der knapp 200 erschienenen „Sänger“, um die von Miriam Büttner auf der Gitarre begleiteten Weihnachtslieder aus vollem Leib mitsingen zu können. Bei Lagerfeuer-Atmosphäre und windgeschützt unter dem Freisitz blieben viele noch lange bis in die Abendstunden.



fach nur eine gute Idee hat, ist jederzeit willkommen! Wir haben uns hohe Ziele gesteckt, aber dieses Freibad hat mich vor allem eins gelehrt: Wenn alle mithelfen kann etwas wirklich Gutes daraus entstehen!

Ich freu mich auf das was kommt und wünsche allen ein erfolgreiches Jahr 2014!

Heike Nieß

An Andere denken!



Weihnachtszeit – Zeit auch an diejenigen zu denken, die oftmals weniger Glück im Leben hatten, als andere. In den neuen, hellen Räumen des IGLU, versammelten sich am Heiligabend ca. 70 Personen, von jung bis alt, um ein gemeinsames weihnachtliches Mittagessen einzunehmen. IGLU – das ist der Tagestreff für Wohnungslose der DIAKONIE.

Wie auch im Vorjahr übernahmen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Waggum, gemeinsam mit zwei Köchen der FF Innenstadt, die Versorgung der Anwesenden. Die Teller mit Putengeschnitzeltem, Leipziger

Allerlei und Spätzle wurden von den Mitarbeiter des Tagestreffs ausgeteilt. Ortsbrandmeister Dirk Sonnemann konnte zufrieden feststellen, dass es allen offensichtlich sehr gut geschmeckt hat. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv und der Koch, Bernhard Ackert, wurde mit Applaus verabschiedet. Finanziert wurde die Aktion von der FF Waggum sowie Bernhard Ackert.

Teilnehmer an der Aktion: Bernhard Ackert, Leo Rodenberg, Bernd Kühn-Jüttner, Jacqueline Kellner, Ulf-Peter Fellmann, Dirk Sonnemann

Querumer Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr hatte das Team der Ortsbücherei Querum einen Stand auf dem Querumer Weihnachtsmarkt rund um die „Alte Kirche“. Natürlich gab es wieder unseren leckeren Glühwein, einen Losverkauf, „schöne Dinge“ und es gab ein Kasperltheater in der Alten Kirche:



„Schnulleralarm im Weihnachtswald“ So eine Frechheit! Die Hexe Schlappermaul hat Kasperl's Weihnachtsgeschenk gestohlen. Kasperl und Sessel wollen den Schnuller natürlich von der Hexe zurückholen und der Weihnachtsmann hilft Ihnen dabei. Ob das gut geht?

Trotz des nicht ganz so gelungenen Wetters hatten alle viel Spaß und wir freuen uns auf den Weihnachtsmarkt 2014.

Angelika Bothe



Die Weihnachtszeit ...

Das verflixte 7. Jahr....

Im oft verrufenen, verflixten 7. Jahr waren die Fenster im 7. Lebendigen Adventskalender in Querum „pünktlich“ vergeben. „Pünktlich“, das heißt in diesem Zusammenhang, Anfang November! Großartig! So konnten wir hier im „Durchblick“, im Gemeindebrief und in den Geschäften und Einrichtungen werben und auf die schöne Tradition im Ortsteil aufmerksam machen. Unser Dank gilt allen, die diese Aktion auf vielfältige und kreative Weise unterstützten und unterstützen: vor allem den Menschen, die mit Freude ein Fenster gestalteten, zur „Öffnung“ desselben einladen und andere an dieser Freude teilhaben ließen. Aber der Dank gilt auch den BesucherInnen - denn ohne diese macht alle Vorbereitung auch keinen Spaß. Oft wurde schon geunkt: „Im Dezember ist es immer so kalt... und der häufige Regen...! Man sollte die Adventszeit in den Sommer legen.“ Tja, das wäre eine Überlegung wert, aber dann wäre es vermutlich zu heiß oder alle wären in Urlaubsstimmung... und die Schokoweihnachtsmänner würden auch dahin schmelzen. Es lohnt nicht, an der Zeit drehen zu wollen. Zeit wird uns geschenkt, wir haben sie und müssen/dürfen sie uns nehmen, für das, was wir gerne tun.

Die Adventszeit stärkt uns, Weihnachten macht uns den Sinn des Menschwerdens klar: so können wir fröhlich, mutig und gestärkt in ein neues Jahr gehen!

Möge die an den Feiertagen getankte Energie und Freude alle durch das Jahr tragen und auch im nächsten Dezember wieder einmal zu all den netten, adventli-

chen Aktionen zusammen führen, ob bei Lebendigen Adventskalendern, auf Basaren, in Gottesdiensten oder bei auf den kleinen feinen Ortsteil-Weihnachtsmärkten: als Zeitnehmer, Zeitspender, Zeitgeber... wie auch immer jeder einzelne es sieht und sich einbringen mag.

Ich selber habe in diesem Jahr einmal das eine und andere Fenster bei Lebendigen Adventskalendern in den angrenzenden Ortschaften besucht und war auch dort herzlich willkommen... Alles ist erlaubt und ausdrücklich gewünscht und auch dort wird sich - wie in Querum - viel Mühe gegeben und Zeit nett miteinander geteilt, ob beim Singpiel vom „Schweinachtsmann“ mit den SchülerInnen der IGS, singend mit Gitarrenbegleitung, Geschichten lauschend und dabei heißen Punsch schlürfend oder einfach nur staunend, wie die Aller kleinsten.

Mein persönlicher Dank geht an Wolfgang Born, der sich bereit erklärt hat, ab dem kommenden Jahr die Organisation des Lebendigen Adventskalenders in Querum von mir zu übernehmen. Auch er notiert sich schon jetzt gerne Ihren Wunschtermin für den Dezember 2014! Sprechen Sie ihn an (W. Born, Telefon 0531/372336, E-Mail: w.born@t-online.de). Mir selber hat es all die Jahre viel Spaß gemacht, zunächst 2007 den Grundstein für die Adventskalenderaktion zu legen und dann jedes Jahr die QuerumerInnen und Freunde auf besondere Weise zusammen zu bringen und gemeinsame Aktionen durchzuführen.

Antje Ute Möhle

Seniorenweihnachtsfeier des Bezirkrates 112

in der Grundschule Waggum am 7.12.2013

Ein schön geschmückter Christbaum in der Pausenhalle hieß alle Teilnehmer willkommen. Er wurde in diesem Jahr vom Hof Hemmecke-Otte gestiftet, das Grün auf den Tischen von Familie Kablau. Danke!

Die Darbietungen eröffneten Grundschüler der Theater AG unter Leitung von Frau Pakusch und Frau Maul. Die „Oldies“ und Eltern verfolgten gespannt das Spiel und spendeten viel Beifall. Anschließend ließen sich unsere Gäste wieder den schmackhaften Kuchen der Bäckerin Zelder munden sowie Kaffee bzw. Tee, zubereitet vom Ehepaar Behme und ihren Helfern (DRK). Bedient wurden sie dabei von den Mitgliedern des Bezirkrates. Zuvor waren Frau Maliske vom Seniorenbüro, Landtagsmitglied Dr. Christos Pantazis und Rats Herr Henning Brandes begrüßt worden. Ratsfrau Tanja Pantazis spielte auf der Geige wieder gekonnt Lieder zum Mitsingen und es wurde um Zugaben gebeten.

Eine adventliche Geschichte bot Waggums Ortsheimatpfleger Heinz Georg Pentsch dar. „Nebenbei“ bat er um Unterstützung seiner Arbeit durch alte Fotos, Erzählungen, ...

Mehr als 60 Sängerinnen und Sänger von Frauenchor und MGW Waggum unter Leitung von Rudolf Schäfer stimmten die Anwesenden mit Liedern aus dem Weihnachtskonzert in der Waggumer Kirche auf das Fest ein. Mit viel Applaus bedacht genossen sie dann den verdienten Kaffee in der vollen Aula der Schule.

Da die Eltern mit den Grundschulern gegangen waren, reichte der Platz für alle.

Während die Rentnerband auf der Bühne aufbaute, wies Herr Pastor Voges auf die Vakanzsituation in der Kirchengemeinde Waggum und Bevenrode hin und bat hierfür um Geduld und Mithilfe, bevor er Worte zum Advent sprach.

Einen besonderen „Leckerbissen“ boten Anna Nieß und Talea Siems mit Gedicht und Geschichte in plattdeutscher Sprache. Wir haben uns sehr gefreut, dass gerade so junge Leute diese norddeutsche Mundart in der Ricarda-Huch-Schule pflegen.

Den Abschluss bildete wieder die Rentnerband der Spielschar Waggum mit temperamentvollen Klängen aus ihrem reichhaltigen Repertoire und Weihnachtsliedern auch zum Mitsingen, Danke!

Bezirksbürgermeister Gerhard Stülten und sein Stellvertreter Dr. Rainer Mühlhnickel bedankten sich bei allen Vortragenden, den Helfern sowie den Bezirksamtmitgliedern S. Brandes, Büttner, Jenzen, Lütge, Mierzwa, Schmieding und Sternkiker für ihre Teilnahme, insbesondere bei denen, die trotz Parallelveranstaltungen bei den Vorbereitungs- und Abbauarbeiten helfen konnten.

Ganz herzlichen Dank an die Grundschule Waggum und deren sehr hilfsbereite Hausmeisterin Frau Reichmann.

Viel Beifall kam von den Teilnehmern auf die Frage, ob die Seniorenweihnachtsfeier im kommenden Jahr wiederholt werden sollte.



Mit „Tschüß – Frohes Festtage und viel Glück 2014“ in Plattdeutsch verabschiedete der Bezirksbürgermeister die Seniorinnen und Senioren.

In Thune tut sich was – nur was?

In den vergangenen Wochen konnte man verblüffend häufig Nachrichten über das Gelände der Atomfirmen im Norden Braunschweigs lesen: Da war von einem illegalen Containerlager die Rede, das in wenigen Wochen vom Gelände verschwunden sein soll, außerdem von der Ankündigung Eckert & Ziegler, das Entsorgungszentrum in Thune zu schließen, und schließlich davon, dass das Umweltministerium die niedersächsische Atomaufsicht zukünftig selbst übernimmt, einschließlich der Aufsicht über den Standort in Thune. Ja – ist denn dann nicht alles in Ordnung? Sieht nicht so aus...



Raider heißt jetzt...?

Den größten Hoffnungsschimmer bot auf den ersten Blick die Pressemitteilung Eckert & Ziegler vom 13.11.2013. Angekündigt wurde die Umstrukturierung des Konzerns, im Zuge derer das „Kompetenzzentrum für Sichere Entsorgung GmbH“ in Braunschweig geschlossen werden soll. Jeder dachte dabei automatisch an die Verarbeitung der Asse-Lauge, für die dieses Zentrum zuständig war, und sicher auch an die Atommüllverarbeitung. Aber diese Nachricht bedeutet eben keinen beschlossenen Abschied von der Atommüllverarbeitung: Erstens liegt hier nur ein formaler Akt vor, der jederzeit rückgängig gemacht werden kann, solange keine Fakten geschaffen werden, z.B. durch einen rechtsgültigen Verzicht auf den Bau der Halle oder den Verkauf der Erweiterungsflächen, wovon derzeit keine Rede ist. Und zweitens ist das Kompetenzzentrum für Sichere Entsorgung nicht identisch mit dem (gesamten) Segment Umweltdienste, unter das die Atommüllverarbeitung fällt. Solange keine Taten folgen, bleibt diese Aussage – leider – eine Seifenblase.

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Am Standort verbleiben dann nur noch Be-

triebsteile, die [...] medizin- oder messtechnische Isotopenprodukte herstellen. Die Rücknahme medizinischer oder technischer Strahlenquellen oder das Recycling von Ausgangsstoffen werden als Teil der Wertschöpfungskette in die Produktionseinheiten integriert“. Das klingt, als würde ein erheblicher Teil der Tätigkeit auf dem Gelände zurückgefahren, aber die Worte bleiben hohl: Nicht nur die Medizinsparte einschließlich der Rücknahme medizinischer Strahlenquellen bleibt erhalten, sondern man behält sich vor, weiterhin auch technische Strahlenquellen zurückzunehmen (was z.B. die Annahme weiterer Plutonium-Beryllium-Quellen einschließen könnte). Und dass „Recycling von Ausgangsstoffen“ bei entsprechender Bewertung des Materials auch gelesen werden kann als „Bearbeitung von Atommüll“, versteht sich von selbst. Was ändert sich nach dieser Aussage eigentlich?

Besonders verwirrend (und irreführend?) war folgendes Zitat: „Für den Kapitalbedarf wird durch den Wegfall von potenziellen Ausweitungsinvestitionen sogar eine leichte Entlastung erwartet“. Jeder Braunschweiger wird dabei sofort an die geplante Halle gedacht haben. Aber die Aussage ist keineswegs eindeutig. Die Ausweitungsinvestitionen sind

„potentiell“, die Halle hingegen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit eine „operative“ Investition, weil fest eingeplant. Und: Bei der Übernahme einer englischen Firma durch Eckert & Ziegler im Juni 2013 ging es um die Ausweitung des Geschäftsfeldes Atommüll. Warum sollte der Konzern auf diese Möglichkeiten so sang- und klanglos verzichten?

Offenbar wollte man hier kurz vor Weihnachten (und mehr oder weniger kurz vor dem neuen Bauungsplan sowie einem eventuellen Berufungsverfahren) einfach Dampf vom Kessel nehmen. Man ändert die Bilanz, nicht aber die Lage vor Ort. Effektiv wurde lediglich gesagt (Zitat aus der Mitteilung): „Die Umsatz- und Ertragssteigerungen, die sich mit dem Ausweis eines eigenständigen Entsorgungssegments verbunden, haben sich in den letzten Jahren nicht erfüllt [...]. Es ist an der Zeit, die Konsequenzen daraus zu ziehen und die tatsächlichen Expansions- und Hauptarbeitsfelder der Gruppe, die Herstellung von Medikamenten und medizintechnischen Geräten, bei der Berichterstattung in den Vordergrund zu rücken. Die Umweltdienste werden daher künftig nicht mehr als eigenes Segment ausgewiesen, sondern als Kostenzentrum in der Holding geführt.“ Die Berichterstattung ist es also, die sich ändert...

Liebe Le(e)ser...

Und dann ist da noch die Sache mit Leese. Bei diesem Ort nahe dem Steinhuder Meer betreibt Eckert & Ziegler ein Zwischenlager. 2013 machte es von sich reden, weil sich ein rostiges Fass fand, das vor Ort nicht konditioniert werden konnte. Der Rat der Stadt Braunschweig wies jedoch im Dezember eine Dringlichkeitsanfrage der BiBS-Fraktion zum Thema Leese mehrheitlich zurück, obwohl seit Jahren bekannt ist, dass das Atommülllager dort praktisch keine Kapazitäten für neue Fässer mehr aufweist. Gleichzeitig soll die Stadtverwaltung Gespräche geführt haben über das Gefahrenpotential, das entstehen könnte, wenn Eckert & Ziegler ihre Umgangsgenehmigungen vollständig ausschöpfen würden (man erinnere sich: Das könnte bis zum 300-fachen des gesamten Asse-Inventars gehen!). Eine Einwohnerfrage im Rat der Stadt Braunschweig ergab: Die Stadtverwaltung kann nicht ausschließen, dass Material aus Leese in Thune konditioniert und ggf. gelagert wird.

Als wäre das alles nicht schon undurchsichtig genug, haben diese Umstände möglicherweise auch Einfluss auf die Frage, ob das Containerlager auf dem Gelände überhaupt aufgelöst werden kann. Hintergrund: Die Stadtverwaltung Braunschweig hat Eckert & Ziegler aktuell aufgefordert, 65 Container, für die keine Baugenehmigung vorliegt, innerhalb von 8 Wochen vom Gelände zu verbringen. Allerdings hatte die Verwaltung bei Bekanntgabe dieses Sachverhalts sofort die Möglichkeit betont, dass es zwingende Gründe geben könnte, weshalb die Container dort bleiben müssten. Es könnten unter Umständen sogar noch mehr werden.

Stadt, Land, (Informations) Fluss?

Trotz allem gibt es vorsichtige Hoffnungsschimmer. Die Atomaufsicht Niedersachsen wird beim Umweltministerium gebün-

delt, und dies gilt ausdrücklich auch für das Gelände Eckert & Ziegler in Braunschweig. Ob dies ein Fortschritt ist, wird sich zeigen. Zuvor war unter anderem das Gewerbeaufsichtsamt zuständig gewesen, das Informationen nur sehr spärlich und oft mit hohen Kostenbescheiden verknüpft an uns herausgab. In diesem Punkt könnte nun Besserung eintreten.

Zugleich beabsichtigt das Land offenbar, einen Stresstest für das gesamte Gelände durchzuführen. Hintergrund: Die Entsorgungskommission des Bundes (ESK) hat für Eckert & Ziegler einen Stresstest durchgeführt, im kürzlich erschienenen Bericht aber explizit darauf hingewiesen, dass man in Thune lediglich Eckert & Ziegler betrachtet hätte, nicht aber die GE Healthcare Buchler GmbH (und, so sei ergänzt, auch nicht die Buchler GmbH), denn GE habe keine Entsorgungsfunktion (und Buchler ist kein Nuklearbetrieb). Eine Gesamtbetrachtung sei aber notwendig, weil unter Umständen in einem „Stressfall“ (Flugzeugabsturz, Brand...) Wechselwirkungen zu erwarten wären, die die standardisierten Berechnungen für eine Firma allein bei weitem übersteigen könnten.

Dabei ist zu beachten, dass der bereits durchgeführte Stresstest planmäßig lediglich Atommüllverarbeitung berücksichtigt. Der zugehörige Bericht der Entsorgungskommission stellt aber heraus, dass bei einer weitergehenden Betrachtung gerade auch die Medizinsparte berücksichtigt werden muss. Allein die Atommüllsparte verursacht laut ESK die Notwendigkeit einer Evakuierungszone von 350 m Radius; nimmt man die Medizin hinzu, sind weit größere Auswirkungen zu erwarten.

Ein Stresstest für das Gesamtgelände ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung – aber wie ging man mit einem Ergebnis um,

das die Lage als in der gegebenen Form untragbar bezeichnet? Nähe zum Flughafen, möglicher Überflug durch Forschungsflugzeuge in gefährlichen Manövern, Wechselwirkungen mit den anderen Firmen (u.a. Flusssäure auf dem Buchler-Gelände), mangelnde Überwachung, stärkere Strahlenemission als die bundesdeutschen AKWs, Gefährdung durch Transporte mit Grenzwerten wie Castoren und, und, und... Was würde ein solches Ergebnis bewirken? Müsstes die Firmen für größere Sicherheit investieren? Investiert ggf. das Land? Würde der Standort geschlossen? Das wird man sehen. Vorläufig scheint sich niemand ernsthaft um alternative Standorte zu bemühen, obwohl unter der Hand u.a. ein ehemaliger Truppenübungsplatz genannt wird, auf dem mit Uranmunition geschossen wurde, an dem Radioaktivität also nichts Neues wäre.

Angesichts des Gesamtbildes, das in den vergangenen Jahren mit immer neuen erschreckenden Details versehen wurde, fordert die BISS kurzfristig die Verhinderung jeglicher Erweiterung der Firmen, die Rücknahme der hohen und unbefristeten Strahlengenehmigungen und ein Optimum an Überwachung. Mittelfristig fordern wir die Auflösung des Thuner Industriestandortes und einen neuen Bebauungsplan, der das Wohnen in den Mittelpunkt stellt und so die Sicherheit der Anwohner priorisiert.

Fazit: Es geht voran in Thune. Aber wir müssen gemeinsam darauf achten, in welche Richtung es geht. Der Umgang mit Radioaktivität im jetzigen Ausmaß neben Wohnhäusern und Schulen steht jedenfalls in völligem Kontrast zur Vision eines sicheren, gesunden Umfeldes für die vielen Familien im Norden der Stadt – und in völligem Kontrast zum Bild einer verantwortungsbewussten Wissenschaftsstadt.

BISS e.V.

SIEMS & v. SCHRENCK
RECHTSANWÄLTE - FACHANWÄLTE

RECHTSANWALT MICHAEL SIEMS
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

RECHTSANWALT PHILIPP V. SCHRENCK
FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSRECHT

RECHTSANWÄLTIN SANDRA STELZNER

BERATUNG AUSSERGERICHTLICHE VERTRETUNG
PROZESSFÜHRUNG FORDERUNGSEINZUG
ZWANGSVOLLSTRECKUNG

ERLENBRUCH 31, 38110 BRAUNSCHWEIG
WWW.RECHTSANWALT-SIEMS.DE TEL. 05307 2018 -0 FAX -21
MICHAEL@RECHTSANWALT-SIEMS.DE

Prämie nicht gezahlt – Was nun?

Zum Jahresanfang sind regelmäßig Versicherungsprämien fällig. Im hektischen Alltag und aufgrund der vorangegangenen Feiertage kann es jedoch schon einmal passieren, dass man drüber hinwegkommt, die zum Jahresanfang fällige Versicherungsprämie – bspw. für die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung – rechtzeitig zu leisten. Kann man dennoch am 01.01. des Jahres in sein Auto steigen und genießt Versicherungsschutz?

Zwei Fallgestaltungen sind dabei zu unterscheiden:

Der Fall nichtgeleiteter Erstprämie und der Zahlungsverzug bei Folgeprämie.

Die „Erstprämie“ wird anlässlich des erstmaligen bzw. neuen Abschlusses eines Vertrages (z. B. bei Wechsel des Versicherers) fällig. Die Nichtzahlung der Erstprämie ist regelmäßig mit hohen Risiken verbunden.

Denn die nicht rechtzeitige Zahlung führt zu einer gefährlichen Lücke im Versicherungsschutz. Gemäß § 37 VVG ist nämlich der Versicherer nicht zur Leistung verpflichtet, wenn die einmalige oder erste Prämie bei Eintritt des Versicherungsfalles nicht gezahlt ist. Zwar ist der Versicherer nach dem Gesetz verpflichtet, den Versicherungsnehmer durch sogenannte gesonderte Mitteilung in Textform oder einen entsprechenden auffälligen Hinweis im Versicherungsschein auf die Rechtsfolge der Nichtzahlung der Prämie aufmerksam zu machen. Regelmäßig aber erfolgt eine derartige Belehrung durch die Versicherungsgesellschaften, sodass in den Fällen der fälligen Erstprämie unbedingt sichergestellt werden sollte, dass zum vereinbarten Versicherungsbeginn diese Prämie an den Versicherer gezahlt ist. Andernfalls sollte unbedingt davon Abstand genommen werden, bspw. mit dem Auto zu fahren.

Grundsätzlich ist der Versicherer auch dann leistungsfrei, wenn nur ein geringer Teil der Prämie nicht bezahlt worden ist. Schon die Nichtzahlung fälliger Zinsen und Kosten (Mahnkosten etc.) führt dazu, dass kein Versicherungsschutz für den Fall eines Unfalles besteht.

Hiervon zu unterscheiden ist ein Zahlungsverzug der Folgeprämie. Diesen Fall regelt § 38 VVG. Dabei geht es um den Fall, dass ein Versicherungsnehmer bei einem schon mehrere Jahre laufenden Versicherungsvertrag einen fälligen Beitrag nicht rechtzeitig für das Folgejahr leistet. In diesem Fall verliert der Versicherungsnehmer nicht „automatisch“ den Versicherungsschutz. Vielmehr muss in diesem Fall der Versicherer dem Versicherungsnehmer zunächst eine sogenannte „qualifizierte Mahnung“ übersenden, in der dem Versicherungsnehmer eine Zahlungsfrist gesetzt wird, die mindestens 2 Wochen betragen

muss. Zusätzlich muss der Versicherer in diesem Schreiben eine genaue Bezifferung der Prämie, Zinsen und Kosten vornehmen sowie die Rechtsfolgen angeben, die mit dem Fristablauf eintreten. Dies sind eine Leistungsfreiheit des Versicherers und die Möglichkeit der Kündigung des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer. Bis zum Ablauf der Frist aus der qualifizierten Mahnung besteht somit versicherungsrechtlich noch keine Gefahr, den Versicherungsschutz zu verlieren.

Damit ist die Fahrt zum „Neujahrsempfang“ in diesem Fall jedenfalls nicht gefährdet, vorausgesetzt, man spricht auf dem Neujahrsempfang nicht zu sehr dem Alkohol zu (hierzu jedoch an anderer Stelle).

Philipp v. Schrenck
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Stürmische Grundsteinlegung am Lessinggymnasium

Trotz Unwetterwarnung mit Regen und Sturm fand die Grundsteinlegung für die Aula des Lessinggymnasiums statt. Ein großer Moment für den Stadtteil Wenden und das Schulzentrum, das gerade ein mehrere Millionen schweres Sanierungs- und Erweiterungsprojekt erlebt. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme erfüllen sich viele Wünsche, die den Standort des gesamten Bildungszentrums zu einem Vorzeigebauwerk zu einem Vorzeigebauwerk deklariert. Im Vorfeld der laufenden Maßnahme war schon die Grundschule über zwei Jahre rundum saniert

denn eingeschlossen in dieses ist ja auch noch die Wendener Bücherei, ein unverzichtbarer Baustein in der pädagogischen Arbeit der Schulen, sowie der kulturellen Stadtteilarbeit. Ob der Bedeutung dieses Projektes haben es sich die führenden Personen der Stadt Braunschweig, der Politik und der Verwaltung nicht nehmen lassen zur Grundsteinlegung zu erscheinen. Auch die betroffenen Schulen waren durch ihre Leitungen vertreten. Gemeinsam mit den Planern und Erbauern kam eine beachtliche Personenzahl zu-



von links nach rechts: Thomas Schebesta, Leiter des Fachbereichs Schule, Annetregret Ihbe, Bürgermeisterin der Stadt BS, Ulrich Markurth, ständiger Vertreter des Oberbürgermeisters und Stadtrat des Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernats, Wolfgang Froben, Leiter des Lessinggymnasiums und Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer lauschen interessiert der Ansprache von Michaela Springhorn, Leiterin des Fachbereichs Hochbau.



vom Winde zerzaust: die Mitglieder der Theater AG des Lessinggymnasiums nach ihrer Performance anlässlich der Grundsteinlegung.

worden, ist gerade eine neue U3-Kita gebaut und eröffnet worden und ist vor 8 Wochen der Grundstein für ein neues Jugendzentrum mit Jugendplatz gelegt worden. Mit der Schaffung der neuen Aula und der Erweiterung und dem Umbau des Lessinggymnasiums zu einer Ganztageseinrichtung wird am Ende nächsten Jahres ein attraktives Bildungs- und Kulturzentrum an der Peripherie Braunschweigs entstanden sein,

sammen. Im Verlauf der festlichen Veranstaltung stellte sich die Theater-AG des Lessinggymnasiums mit einer Vorführung dar. Beeindruckend inszenierten sie die Bedeutung für ihre darstellenden Ambitionen auf „den Brettern, die die Welt bedeuten“. Schließlich soll die Aula zukünftig nicht nur Versammlungsort für mehrere Hundert Personen sein, sondern auch Vorführort für die verschiedensten kulturellen



Sichtlich Spaß bei der Einzementierung der Dokumentenhülle vor dem großen Regenguss hatten die Leiterin des Fachbereichs Hochbau, Michaela Springhorn, Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer, Bürgermeisterin Annetregret Ihbe und Bezirksbürgermeister Hartmut Kroll.



Schnelles Anpacken vor dem Regenschauer demonstrierten Stadtbaurat und Bezirksbürgermeister.

Angeboten für neue Wohnbebauung und stellt somit folgerichtig die Duldung und Erweiterung von Gewerbebebauung in Frage.

„Es ist vollbracht“ und die Arbeiten gehen seitdem zügig voran. Die Schulleitungen hoffen auf wenig Reibungsverluste und wenig Störungen bei den schulischen Abläufen.

Hartmut Kroll, Bezirksbürgermeister Wenden-Thune-Harxbüttel

Angebote. Der Stadtbezirk, insbesondere Wenden, bietet somit viele Anreize für eine prosperierende Stadtteilentwicklung mit

Neue Brutmöglichkeiten für den Eisvogel im Naturschutzgebiet Riddagshausen

Der Eisvogel, einer unserer buntesten und schönsten Vögel, brütete früher regelmäßig im Naturschutzgebiet Riddagshausen. Er grub seine Brutröhre an verschiedenen Stellen in die vorhandenen Steilwände und zog dort jährlich mehrere Jungvögel auf. Im Laufe der Zeit bröckelten die Steilwände immer mehr ab, so dass der Eisvogel schon seit mehreren Jahren keine Brutmöglichkeiten mehr hatte. Nicht nur, weil der Eisvogel auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten steht, sondern auch, weil der „fliegende Edelstein“ unserer Heimat einfach zum Naturschutzgebiet dazugehört, wurden nun auf Anregung der Ranger der Stadt Braunschweig künstliche Steilwände für den Eisvogel geschaffen.

Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Wabe-Schunter, des Fördervereins Naturschutzgebiet Riddagshausen e. V. und die Ranger im Naturschutzgebiet trafen sich am 9. November zum ge-

meinsamen Arbeitseinsatz. Anke Kätzel und Heike Giernoth, beide Rangerinnen der Stadt Braunschweig, hatten im Vorfeld zwei günstige Stellen im Naturschutzgebiet herausgefunden, wo der Aufbau einer künstlichen Steilwand eine rasche Besiedlung durch den Eisvogel verspricht. Da der Eisvogel gern an Wasserläufen brütet, wurden zwei Steilwände an der Mittelriede und am Fischergraben errichtet.

An der Mittelriede brachten



(Foto: Eisvogel/Regine Schulz)

8 Helfer eine große Holzkiste am Ufer der Mittelriede in Position. Mit großen Eichenpfählen gegen ein Abrutschen in die Mittelriede gesichert, wurde sie anschließend zu drei Vierteln mit Erde gefüllt. Nun wurden zwei vorgefertigte Niströhren in die Kiste eingesetzt und mit Lehm und Sand ausgekleidet. Dann wurde die Kiste vollständig gefüllt und mit einem Deckel verschlossen, damit später weder Fuchs noch Waschbär sich bis zur Nisthöhle der Eisvögel hinuntergraben können. Dieser künstliche Hügel wurde dann mit Grassoden und Ästen bedeckt, damit er in der Landschaft nicht auffällt. Eine kleine Weide am anderen Ufer bildet einen schönen Platz für den Eisvogel, die neue Nistmöglichkeit zu besichtigen und zu bewachen.

Die zweite Steilwand wurde am Fischergraben in der Nähe des Fischerhauses errichtet. Dort war auch der letzte Brutplatz des Eisvogels im Naturschutzgebiet. Nach dem Einrammen langer

Eichenpfähle wurden diese mit Brettern verbunden. Auch hier wurden zwei künstliche Nisthöhlen für den Eisvogel eingebaut. Zwischen den einzelnen Brettern wurden ein paar Zentimeter Platz gelassen, damit der Eisvogel in diesen Spalten auch mit dem Bau einer eigenen Höhle beginnen kann. Dann wurde die neu gebaute Steilwand mit Sand hinterfüllt. Mit Laub und Ästen bedeckt, fällt die künstliche Steilwand kaum auf.

Anke Kätzel dankte als Rangerin im Namen der Stadt Braunschweig allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für die ehrenamtlich geleistete Arbeit und wünschte, dass sich der Eisvogel schon bald wieder für eine Brut im Naturschutzgebiet entscheiden möge.

Auszug aus einem Text von Martin Bollmeier/Förderverein Naturschutzgebiet Riddagshausen
Thorsten Wendt /CDU-Ortsverband Wabe-Schunter

Wärme hat einen Namen

Greune

Mineralölhandel GmbH
Am Bockelsberg 18, 38110 BS-Wenden

Telefon (0 53 07) 45 30
Telefax (0 53 07) 4 91 55

Wohlige
Wärme!



Heizöl EL schwefelarm
Heizöl Premium schwefelarm
Diesel DK

Wenn der eigene Garten zur Bühne wird ...

www.luhmann.info

... dann heisst es jeden Tag: Vorhang auf und Lieblingsplätze eingenommen!
Wir sind bei der Auswahl des richtigen Materials gern behilflich.

Luhmann
Holz-Zentrum ...und mehr
Unternehmensgruppe

Alfred Koopmann GmbH • Auf dem Anger 12 • 38110 Braunschweig • Tel. 05307 - 96 66-0
Braunschweig@luhmann.info • Celle • Salzwedel • Gardelegen

Getränke-Bringdienst
Potyka
www.potyka.com
Tel. 0531 840908 Fax: 0531 840884

Getränke-Bringdienst
Potyka
www.potyka.com
Tel. 0531 840908 Fax: 0531 840884

Sanitär • Heizung • Klima • Solar

Oliver Krämer GmbH

Osnabrückstr. 31
38108 Braunschweig
Fon 0531.339617
Fax 0531.337385
firma@oliver-kraemer.de
www.oliver-kraemer.de

Stammvater eines Geschlechts	Edelgas	altnordischer Donnergott	Dynastie im alten Peru	Mannsbild Bursche	britischer Roman-Filmheld (James)	Gebirge auf Kreta	sehr betagt (ugs.)
sowieso		Musik: Übungsstück (franz.)	Edelstein	selbstsüchtiger Mensch			Unterrichtsstunde
Vortragssaal					span. Maler (Salvador)		
Untereinheit von Euro u. Dollar	Vorsilbe: zwischen (lat.)					Abk. für Bundeskriminalamt	
						Verhältnisswort	
Stadt u. See in Pennsylvania	starke Kriegsflotte					besitzanzeigendes Fürwort	nicht heiter; seriös
kleines, ärmliches Haus	radioaktives Schwermetall	ägyptische Baumwolle	Spion, Spitzel	Organ des Hammsystems	verschönerndes Beiwerk	franz. unbestimmter Artikel	
			übertrieben sparsam sein				metallhaltiges Mineral
eine der Nordfriesischen Inseln	sehr schnelles Fahren					Abkürzung für senior	
katholischer Geistlicher				Aufschlag an der Kleidung			
Fluss durch Florenz			Veterinär				

- HU/AU Abnahme
- Inspektions-Service
- Klimaanlage-Service
- KFZ-Elektrik / Elektronik

- Autoglasmontage
- Reifendienst
- Achsvermessung
- Unfallinstandsetzung

Intervall-Service
Inkl. Material*
z.B. für
VW Golf V & Touran
ab 199,-

Autoglasmontage für alle Kfz-Marken
Abrechnung mit allen Versicherungen möglich.

Fahrzeugtechnik Bevenrode
Inhaber: Dirk Peukert
Kfz - Meisterbetrieb
Reparaturen aller Art - alle Fabrikate
Grasseer Str. 78a 38110 BS - Bevenrode
FON 05307 / 59 59

Öffnungszeiten: Mo-Do 7³⁰, 17³⁰ Fr 7³⁰, 14³⁰

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt
Bodendeckerverkauf

Gestalten, bepflanzen und pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de

Deko- und Vorhangstoffe, transparente Gardinen und die passenden Vorhangstangen

täger. raumausstattung

Im Hotel Mercure • Berliner Platz 3 in 38102 Braunschweig
Tel.: 0531 / 795955 eMail: info@taeger-raumausstattung.de

Getränke-Bringdienst Potyka
www.potyka.com
Tel. 0531 840900 Fax: 0531 840884

Getränke-Bringdienst Potyka
www.potyka.com
Tel. 0531 840900 Fax: 0531 840884

Bestattungshaus »SARG-MÜLLER«

Möge Euch die Erinnerung an den lieben Verstorbenen begleiten wie ein wärmender Sonnenstrahl.

Gliesmaroder Straße 109 38106 Braunschweig
TAG & NACHT ☎ (0531) 33 30 33
www.sarg-mueller.de

Clowns & Helden

lesen • schenken • spielen

Buchhandlung Modeschmuck
Geschenkartikel Dies und Das
Taschen Kindermoden

Mo-Fr 9:30-13:00 15:00-18:00
Sa 9:30-13:00

Bienroder Str. 18A 38110 Braunschweig
Tel. 05307 980522 Fax 05307 980523

Januar 2014

07.01. Bürgermeistersprechstunde Hartmut Kroll
16:00-17:00 Uhr im Gemeinschaftsraum über der Post

09.01. Vortrag: „Wolfenbüttel als Landeshauptstadt“
18:00 Uhr, Schützenverweil Querum, Feuerbergweg 11
Veranstalter: CDU-Ortsverband Wabe-Schunter

16.01. Bürgermeistersprechstunde Gerhard Stülten
16:30-17:30 Uhr, Feuerbrunnen 3, Waggum

23.01. Märchenabend für Erwachsene: Die Wolfsfrau Teil II,
20:00 Uhr
Anmeldung und nähere Information:
Elisabeth Molder-Beetz, Tel.: 0531 352032

25.01. Redaktionsschluss Durchblick Februar

28.01. Bezirksratssitzung Wabe-Schunter-Beberbach
19:00 Uhr

28.01. Bezirksratssitzung Wenden-Thune-Harxbüttel
19:00 Uhr, Gemeinschaftsraum über der Post

01.02. Neujahrskaffee für die Vorstände der Sportvereine/-gruppen und Schützenvereine des Stadtbezirks 112 und Vertreter der Ratsfraktionen und des Stadtsportbundes
15:00 Uhr im Begegnungszentrum Gliesmarode

08.02. Braunkohlwanderung AGV Querum
15:00 Uhr Querumer Brunnen
18:00 Uhr Querumer Schützenheim

Schadstoffmobil

08.01. Querum, Essener Straße hinter dem Lebensmittelmarkt
13:30-15:30 Uhr

09.01. Waggum, Fröbelweg, Parkplatz am Kulturzentrum
13:30-15:30 Uhr

14.01. Friedtjof-Nansen-Str. an den Recycling-Containern
13:30-15:30 Uhr

14.01. Wenden, Lindenstr. Festplatz
16:00-18:00 Uhr

29.01. Querum, Essener Straße hinter dem Lebensmittelmarkt
13:30-15:30 Uhr

30.01. Waggum, Fröbelweg, Parkplatz am Kulturzentrum
13:30-15:30 Uhr

Treffpunkt Kultur zwischen Büchern
Neues aus der Ortsbücherei Querum

Buchausleihe neuerdings elektronisch in der Ortsbücherei Querum

Die Karteikarten haben bei uns in der Ortsbücherei ausgedient, denn wir haben jetzt ein elektronisches Ausleihsystem in Betrieb genommen. Damit wird für uns die Verwaltung der ca. 13 000 Medien leichter und vor allem aber der Ausleihvorgang schneller. Besonders den Schulklassen kommt die elektronische Ausleihe zugute, denn der Aufwand des Ein- und Austragens der Leihbücher in den handgeschriebenen Buchkarten, in der knappen Besuchszeit, war kaum zu leisten.

Dank finanzieller Unterstützung von Jörg Ramdor enco Energie- und Verfahrens-Consult GmbH, des Bezirkrates, Nord LB und des Fördervereines für die Ortsbücherei Querum konnte die elektronische Ausleihe ermöglicht werden.

Bedanken möchten wir uns besonders bei Herrn Axel Uebe, ohne ihn hätten wir dieses elektronische Ausleihsystem sicher noch nicht. In unzähligen Arbeitsstunden installierte und programmierte Axel Uebe die Software, stellte zwei PCs sowie zwei Infrarot-Scanner auf. Nach einer kurzen Einarbeitung konnten wir Ende Oktober mit der elektronischen Ausleihe beginnen.

Die neuen Leseausweise stellen wir kostenfrei aus.

Angelika Bothe
Ortsbücherei Querum

Ortsbücherei Querum
Bevenroder Str. 33, 38108 BS
Telefon: 23627983
www.ortsbuecherei-querum.de
Angelika Bothe
Tel. 0531 377296 oder
angelikabothe@web.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag 15:00 - 19:00 Uhr

Katrin Erben Goldschmiede Meisterwerkstatt

Bevenroder Str. 122
38108 Braunschweig
Tel. 0531 - 37 62 88

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 13:00 Uhr u. 15:00 - 18:00 Uhr,
Sa 9:00 - 13:00 Uhr, Mi Nachmittag geschlossen

PROFESSIONALITÄT IST UNSER ZWEITER VORNAME.

Den erstklassigen Service gibt's gratis obendrauf.

KRIEGER

Unsere Leistungen: Reparatur von Unfallschäden • KFZ-Mechanik • Klimatechnik • Reifenservice • Einlagerung Ihrer Sommer- und Winterreifen • Fahrzeuglackierung • Karosserie-Instandsetzung • Lackierfreies Ausbeulen • Haupt- und Abgasuntersuchung durch die DEKRA •

KRIEGER Unfallinstandsetzung Karosseriefachbetrieb Lackiererei
DEKRA-geprüfte Fachwerkstatt • Vertrauenswerkstatt von über 40 Versicherungen
Querumer Straße 26b • 38104 Braunschweig • Tel. 0531-37 39 66 • Fax 0531-37 79 47
Besuchen Sie auch unsere Website www.krieger-braunschweig.de



Volltreffer für Ihre Sicherheit!

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro
Stefan Rücker
 Westfalenplatz 4
 38108 Braunschweig
 Telefon (0531) 88 91 96 30
 info@ruecker.lvm.de



Durchblick-BS

Neujahrsgriße vom Wirtschaftswunderweg

In den letzten Monaten haben extensive Erdarbeiten am Waldstrand südlich des Flughafenzaunes parallel zur Tiefen Straße zu großer Verwirrung von Benutzern, geführt. Angesichts des 10 Meter breiten Kahlschlages entstand der Eindruck, dass die Tiefe Straße dort 4-spurig mit Mittelstreifen ausgebaut werden sollte. Ein erstaunliches Baugeschehen angesichts der Tatsache, dass das Gericht 2009, die sogenannten wegen der zusätzlichen Umweltschäden nicht genehmigt hatte. Das war der Stand seit 2009. Ein Rad- und Fußweg war Bestandteil der geplanten Ostumfahrung und somit auch nicht genehmigungsfähig.

Eigentlich wäre dies kein Problem gewesen, wenn man nur die vor der Flughafen-Erweiterung bereits vorhandenen Wege wieder instand gesetzt hätte. Waren diese doch im Norden und Osten durch die Baufahrzeuge beschädigt, während der Rad- und „Trampel“weg im Süden, d.h. im Wald parallel zur Tiefen Straße, unbenutzbar geworden war. Der Bezirksrat 112 hat bereits vor über zwei Jahren die Flughafen-gesellschaft aufgefordert, die zerstörten Wege wiederherzustellen. Die Auffrischung bzw. Reaktivierung dieser Wege hätte wohl einige 10.000 Euro gekostet. Da die Beschädigungen eine Folge des „Ausbaues des Avionik-Clusters“ war, wurden auch hierfür Fördergelder beantragt. Da der Rad- und Fußweg nicht genehmigungsfähig war, ist er auch nicht förderungsfähig.... Ein för-

derfähiges „Zauberwort“ musste her-„Wirtschaftsweg“. Statt die relativ geringe Summe von der Flughafengesellschaft (Eigentümer sind die Stadt Braunschweig und die Stadt Wolfsburg) bezahlen zu lassen, kam man auf die Idee, nun einen Wirtschaftsweg zu beantragen. Im Norden und Osten der verlängerten Startbahn bekamen jetzt die besagten Wege nur eine neue Decke, hatten sie doch von den Abmessungen her bereits den Charakter eines Wirtschaftsweges. Parallel zur Tiefen Straße wurden nun die extensiven Baumaßnahmen ausgeübt, die letztlich zu Projektkosten von 600.000 bis 800.000 Euro geführt haben. Es entstand eine Straße parallel zur Straße.

Ein planrechtliches Verfahren, das diese Vorgehensweise jetzt genehmigt hätte, gab es nicht. Und rätselhafterweise, benötigte man das jetzt auch nicht mehr, da die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) als Eigentümer dieser Waldfläche, einen Wirtschaftsweg für Forstarbeiten beantragte. So etwas ist ohne größere Verfahren genehmigungsfähig. Die SBK überlässt dann den Weg der Flughafengesellschaft,

die diesen nach eigenen Angaben zur Sicherung des Flughafens und um einen ungehinderten Zugang zu den Waldflächen zu haben, benötigt, um in diesem Bereich die Bäume für die Hindernisfreiheit kappen zu können. Interessanterweise sind dort die Bäume aber bereits Anfang 2011 mit Sondergenehmigung der Unteren Naturschutz(!)behörde um 5-8 Meter tiefer als für die Flugsicherheit erforderlich gekappt worden. Damit sparte man sich das mühsame Abschneiden der zu langen Äste, indem man einfach die Baumkronen absägte....und damit das Umweltmonument der Totempfähle schaffte. Wie dies zur damaligen Zeit ohne Wirtschaftsweg möglich war, bleibt erstaunlich!

Die letzten Stellungnahmen von städtischer Verwaltung wie auch der für die Planfeststellung und deren Einhaltung zuständigen Behörde: „... der Wirtschaftsweg ist keine unmittelbare Folge des Flughafenausbaus“.

Wir wünschen ein ehrlicheres und transparenteres 2014!

Tatjana Jenzen
 Bürgerinitiative Waggum



Wir geben das Gliesmaroder Bad nicht auf

Unabhängiges Gutachten wird am 21.01.14 vorgestellt

Bei einer neuen Unterschriften-sammlung der „Bürgerinitiative für den Erhalt des Gliesmaroder Bades“ und des „Fördervereins Badzentrum Gliesmarode“ haben sich im November erneut über 1000 (!) Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt des Gliesmaroder Bades ausgesprochen. Obwohl wir unseren kleinen Stand nur an 13 Tagen für jeweils zwei Stunden im Eingangsbereich des Bades aufgebaut hatten. Macht rund 40 Unterschriften pro Stunde. Praktisch jeder Badbesucher hat unterschrieben. Quer durch die Parteien, wie wir in vielen Gesprächen feststellen konnten. Damit addieren sich die seit Anfang dieses Jahres gesammelten Unterschriften auf über 5.500.

Unverständnis und Empörung über den geplanten Abriss des einzigen Hallenbades im Braunschweiger Osten waren erneut an der Tagesordnung. Resignation sieht anders aus! Erstaunlich war, wie viele Badbesucher noch nie etwas von der Abrissplanung gehört hatten. Umso größer war das Informationsbedürfnis. Die vielen MitbürgerInnen, die sich in unsere Listen eingetragen ha-

ben, werden sich auch in Zukunft nicht beruhigen lassen. Schon gar nicht, wenn das Gliesmaroder Bad tatsächlich zugunsten einer Wohnbebauung abgerissen sein sollte, die dann übrigens in einem Landschaftsschutz- und Überschwemmungsgebiet erfolgen würde.

Auch die steigenden Mitgliedszahlen des „Fördervereins Badzentrum Gliesmarode“ bestätigen die breite Unterstützung unseres Versuches, das Gliesmaroder Bad doch noch vor dem Abriss zu bewahren. Über 300 BraunschweigerInnen haben sich dem erst im September gegründeten Förderverein schon angeschlossen, um sich auch auf diese Weise für den Erhalt des Bades zu engagieren.

Es bleibt eine unwiderlegbare Tatsache, dass es für die Menschen in den östlichen und nordöstlichen Stadtteilen Braunschweigs nach der Schließung des Gliesmaroder Bades einfach schwieriger und zeitaufwändiger wird, ein Hallenbad zu erreichen – vor allem, wenn Sie auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. MinirentnerInnen und Geringverdiener werden sich die höheren Eintrittspreise im neu-

en „Spaßbad“ nicht mehr leisten können.

„Der Erhalt der Bädervielfalt ist soziale Verpflichtung“, schrieb der Braunschweiger Orthopäde Dr. Frank Schneider-Sickert schon 2007. Durch den Erhalt des Gliesmaroder Bades könnte das falsche Bäderkonzept in letzter Minute wenigstens noch an einer Stelle korrigiert werden.

Das durch Spendengelder finanzierte Gutachten zum Sanierungsbedarf ist inzwischen weitgehend fertig. Dabei wird auch eine Verkleinerung des Angebots in Betracht gezogen, um die Kosten für Renovierung und Betrieb zu senken. Die öffentliche Vorstellung des Gutachtens ist für den 21.01.13 ab 19 Uhr geplant und soll im Begegnungszentrum Gliesmarode, Am Soolanger 1A stattfinden. Alle Mitbürgerinnen und Bürger sind herzlich zu diesem Termin eingeladen.

Nähere Informationen zur Arbeit der Bürgerinitiative und des Fördervereins finden Sie auf unserer Homepage mit der neuen Webadresse www.foerdereverein-badezentrum-gliesmarode.de

Artur Schmieding



Mitteilung aus dem Landtag - DR. PANTAZIS berichtet -

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Land Niedersachsen entwickelt sich extrem unterschiedlich. Bei den demografischen wie den ökonomischen Rahmendaten gibt es deutliche Verwerfungen zwischen dem Westen und der Mitte des Landes einerseits sowie weiten Teilen im Norden, Osten und Süden andererseits.

Diese Polarisierung hat sich in den vergangenen Jahren beschleunigt. Die Instrumente der Raumordnung, der Regionalentwicklung und der Förderung sind im vergangenen Jahrzehnt nicht zur Gegensteuerung genutzt worden, teilweise wurden sie – durch Zentralisierung gen Hannover oder ungleiche Verteilung europäischer Fördergelder – sogar geschwächt!

Ich bin der Ansicht, dass künftig alle Teilräume des Landes gleichwertige Chancen zur eigenständigen und nachhaltigen Entwicklung erhalten müssen. Daher muss das Land hier einen Rahmen setzen, die Maßnahmen koordinieren, Schwerpunkte definieren und die regionale Kooperation unterstützen. Es bedarf somit der Wiederentdeckung einer strategisch orientierten und wirksamen Landesplanung und Landesentwicklung, die sowohl den Impulsfunktionen der Stadtregionen als auch den Potenzialen der ländlichen Räume Rechnung trägt.

Zukunftsfähige Regionen in einem starken Land

Mit diesem Ziel vor Augen nehmen die Pläne für eine neue Regionalförderung mit einer modernen Behördenstruktur zum 01.01.2014 Gestalt an. Klar ist, dass es in Zukunft vier Ämter für regionale Landesentwicklung geben wird. Die Standorte der neuen Ämter, deren Leitung von den Landesbeauftragten übernommen wird, werden Oldenburg, Lüneburg, Hildesheim und auch Braunschweig sein.

Wir haben im Wahlkampf versprochen, den Regionen bei uns in Niedersachsen wieder die Bedeutung zu geben, die sie verdienen. Denn die überhastete Zerschlagung der bewährten Bezirksregierungen, eine der größten politischen Fehler der CDU/FDP-Vorgängerregierung, hat Strukturen zerstört, die für eine erfolgreiche Entwicklung der Regionen wichtig waren und sind!

Wie werden – wie versprochen – mit einer zeitgemäßen Organisation unsere Regionen zukunftsfähig aufstellen. Dazu gehören zwei wichtige Elemente: Das Eine ist eine zielgerichtete und bedarfsorientierte Regionalförderung. Das Andere ist eine Struktur, die hilft, unsere Regionen bedarfsgerecht und sinnvoll zu stärken.

Beides gemeinsam können wir schaffen, wenn wir die bis 2013 zerstreuten Landesbehörden ab dem 01.01.2014 unter einem gemeinsamen Dach in den Regionen versammeln und kompetente und starke Landesbeauftragte haben. Nur so werden wir den Herausforderungen der Zukunft auch gerecht. Hierzu wird für unsere Region der Standort Braunschweig mit Matthias Wunderling-Weilbier, bislang Landrat des Landkreises Helmstedt, als zuständigem Landesbeauftragten für Regionalentwicklung aufgewertet.

Die Sorgen der Beschäftigten aus den bisherigen Landesämtern für Geoinformation und Landesentwicklung (LGLN) nehme ich als auf die SPD-Fraktion sehr ernst. Gemeinsam mit meinen Kollegen Klaus-Peter Bachmann und Markus Bosse habe ich daher bereits den Dialog mit der Regionaldirektion des LGLN in Braunschweig aufgenommen. Ferner ist es hierzu auch zu einer Öffentlichen Anhörung im Innenausschuss des Landtages gekommen, deren Ergebnisse im Verlauf des laufenden Jahres schrittweise umgesetzt werden.

Es bleibt dabei! – Wir packen das an und machen es besser: Für Niedersachsen, unsere Region Braunschweig und die Menschen hier vor Ort!

Liebe Leserinnen und Leser,

diese kurze Zusammenfassung erhebt – wie immer – nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, zögern Sie bitte nicht, mich per Mail unter info@christos-pantazis.de oder postalisch unter Bürgerbüro PANTAZIS MdL | Schloßstraße 8 / II | 38100 Braunschweig zu kontaktieren.

Herzlicht
Ihr

e. Pantazis

Görge
...die Frischmärkte in Braunschweig!

Jetzt neu im Sortiment
Mortadella
 vom Kräuterschwein
 lecker, würzig
 Fleischerqualität
 100 g **1,49**

Jetzt neu im Sortiment
Schinken-Schnitzel
 vom Kräuterschwein
 zart und mager
 aus der Oberschale geschnitten
 1 kg **7,90**

Erleben Sie die Wendener Frische!

Bauerngut Tafelspitz Gereifte Qualität vom deutschen Jungbullen 100 g 1,99	Bauerngut Rumpsteak oder Roastbeef zarte und gereifte Qualität vom deutschen Jungbullen 100 g 1,99	Gut und Günstig zum Jahresstart Schinken Prosciutto Saftig und lecker 100 g = 1,26 € 150 g-Pckg. 1,89
Frisch aus dem Rauch Brennecke Original Braunschweiger Mettwurst vom Kräuterschwein 100 g 1,59	Aus eigener Herstellung Bratenaufschnitt Kasseler-, Krusten-, Schweine- und Putenbraten Zart und saftig 100 g 1,49	Dr. Oetker Pizza Ristorante 1 kg ab 4,59 € 265-410 g-Pckg. 1,88
Aus unserer Backstube Ein ofenfrisches Baguette knackig täglich frisch gebacken 1 kg = 2,04€ 240 g-Laib 1,49	Aus unserer Backstube Krustenbrot Roggenmischbrot mit sehr würzigem, rustikalem Geschmack 1 kg = 1,11 € 1000-g-Laib 1,11	Bei Abgabe dieses Coupons erhalten Sie 1 Paar Wiener gratis an unserer Bedienungstheke

Wir sind schöner, größer und frischer!

Angebot gültig Donnerstag 09.01. bis Samstag 11.01. in unserem Markt in Wenden

Service-Telefon von 9:00-16:00 Uhr 0531 2349325